

Ständes Eigenmächtigkeit und Verantwortlichkeit im Verkehr mit Ausland eingegangen sein. Keiner der Generäle antwortete auf die kaiserliche Ausage. Auf der Treppe sagte nachher Graf Nolte, dies wäre ein bedauerndes Ereignis.

Der junge Mann wird uns noch vor viele Rätsel stellen. Am 20. März nachmittag brachten Hahnke und Lucas die Demission in zwei blauen Briefen. Stenard schreibt dann: Mein Rat ist, entgegen den Versicherungen in dem kaiserlichen Begleitbriefen, seitdem weder direkt noch durch einen Mittelsmann eingeholt worden, im Gegenteil, man scheint meinem Nachfolger verdächtig zu haben, mit mir über politische Fragen zu reden. Ich habe den Eindruck, daß von sämtlichen Beamten und Offizieren, die an ihrer Position hängen, der Boykott gegen mich besteht und zwar nicht nur in politischer, sondern auch in sozialer Hinsicht. Dieser Boykott hat in den Publikationen meines Nachfolgers wegen der darin liegenden Diskreditierung seines Vorgängers im Ausland einen eigentümlichen Eindruck gemacht.

Kleine politische Meldungen.

Geben wir ein Muster väterländischer Gesinnung.

Ein Aufruf der Deutschen Demokratischen Partei. Angesichts der durch die Entente-Rote geschaffenen Lage richtet der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei folgenden Aufruf an seine Parteigenossen im Lande: Die Beschlüsse der Entente auf der Pariser Konferenz stellen die deutsche Regierung und das deutsche Volk vor die entsetzliche Frage der Eingehung einer unerschütterlichen Schuld und einer jahrzehntelangen wirtschaftlichen Verfallung. Am 28. Februar müssen sich die Vertreter Deutschlands über diese Forderungen der Entente in London endgültig erklären und mit der Entente auseinandersetzen. In diese Zeit schwerster nationaler Not fallen die preussischen Landtagswahlen. Da halten wir, die Deutsche Demokratische Partei, es für dringend erforderlich, zu unserem Teile alles dazu beizutragen, was der Einheit und Geschlossenheit des deutschen Volkes dienen kann. Wir fordern deshalb alle unsere Parteigenossen auf, bei der ganzen Wahlbewegung diese Notwendigkeit der väterländischen Einheit voranzukommen. Wir bitten sie dringend, sich auf eine ruhige und objektive Wahlleitung zu unserer parteipolitischen Ideale für diese Wahlen zu beschränken und unter allen Umständen auch im Falle nötiger Verteilung sich jeder verlegenden Angriffe auf irgendeine andere Partei zu enthalten. Geben wir ein Muster väterländischer Gesinnung.

Personen.
Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei.

Die deutsche Antwort an die Entente. Die Entente mit den Pariser Beschlüssen wird nach den Erklärungen des Außenministers Dr. Simons von Deutschland bereits am Sonnabend beantwortet werden. Die Antwort wird nur eine vorläufige sein, da eine ausführliche Erwiderung der Reichsregierung vorbehalten bleibt. Die deutsche Delegation für die Brüsseler Konferenz verläßt Sonnabend Berlin.

Schon wieder Drohung! Cho de Paris meldet: Douhaire äußerte sich zu Deputierten dahin, daß die neuen Kohlenbedingungen an Deutschland, monatlich 2200 000 Tonnen zu liefern, unbedingt vom 1. Februar ab Gültigkeit hätten. Die heutigen Einwendungen hätten keine ausgleichbare Wirkung und die Nichtlieferung dieser Tonnengabe durch Deutschland im Februar würde die militärischen Zwangsmassnahmen nach sich ziehen.

Hardings Haltung. Der Herald meldet: Präsident Harding habe erklärt, daß er für seine Person die Beschlüsse in Paris anzuerkennen in keiner Weise geneigt sei. Auch verschiedene bekannte Senatoren haben sich dahin geäußert, daß den in Paris versammelten Ministern nie und nimmer das Recht zu stehe, beliebig die deutschen Ziele zu erhöhen, also einen deutsch-amerikanischen Handelsvertrag von vornherein illusorisch zu machen.

Die erschütternde Alliiertenfront. Der Pariser Vertreter der Straßburger Neuen Zeitung meldet, man habe in politischen Kreisen Zweifel an einer dauernden Aufrechterhaltung der Alliiertenfront. Die Aufnahme einer auswärtigen Anleihe für Frankreich würde nur möglich sein, wenn die Einheit der Alliierten in der deutschen Schulfrage unbedingt bestehen bliebe.

Die Tätigkeit des Sparkommissars

Zur Ernennung des Amtshauptmanns Richter in Rittau zum Kommissar für einfachere und billigere Geschäftsführung bei den Behörden teilt jetzt die Amtshauptmannschaft Rittau noch mit: In einer Berörderung hat sich das Ministerium des Innern dahin ausgesprochen, daß unerwartet der künftigen Verwaltungsreform und der Neuorganisation der mittleren Beamtenlaufbahn es notwendig sei, so schnell als möglich auf einen einfacheren und billigeren Geschäftsgang hinzuwirken, und es hat deshalb beschlossen, einen Kommissar zur Prüfung des Geschäftszanges des Ministeriums des Innern und der ihm nachgeordneten Behörden zu bestellen. Der Kommissar soll durch Untersuchungen und Prüfungen bei den einzelnen Behördenstellen feststellen und darüber Ratschläge erteilen, ob und in welcher Weise Vereinfachungen und Vereinfachungen des Geschäftsganges vorgenommen werden könnten. Auch die Vereinfachung und Vereinfachung des Verkehrs mit Behörden anderer Ressorts soll in den Bereich der Untersuchung einbezogen werden. Im einzelnen hat der Kommissar auf folgende Gesichtspunkte zu achten: Schnelle Erledigung der Geschäfte, insbesondere der Eingänge, Einschränkung der Ausgaben (z. B. Geschäftsaufwand, Reisekosten, Büchereien), Erhöhung der Selbständigkeit der Beamten innerhalb der Behörde, bestmögliche Ausnutzung der Arbeitskräfte, Vereinfachung des schriftlichen Verkehrs, Wegfall entbehrlicher Formeln, Ausnutzung technischer Hilfsmittel, Verwendung von Wortstudien und Kurzschrift, Vereinfachung des Registraturwesens, Erleichterung der Aufhängigkeit der Unterbehörden usw. In der Berordnung wird ausdrücklich auf die erweiterte Mitarbeit der Beamtenorganisationsstellen und auf die verständnisvolle Unterstützung des Kommissars durch alle Dienststellen im Bereiche des

Ministeriums hingewiesen. Die vorliegenden aus Erbauungsratschlägen getroffenen Maßnahmen des Ministeriums wird nun nicht etwa durch Schaffung einer neuen Stelle eingeleitet, es ist vielmehr Amtshauptmann Richter mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kommissars beauftragt und ihm Regierungsratmann Schögel (Rittau) als Hilfsarbeiter beigegeben worden. Da der dienstliche Sitz des Kommissars sich im Ministerium des Innern befindet, muß der Amtshauptmann in den nächsten Wochen meist von Rittau abwesend sein. Es wird ihm aber vorüberwiegend gestattet werden, die Führung mit seinem Rittauer Amtsaufsichtsrat und zu diesem Zwecke wöchentlich ein bis zwei Tage in Rittau zu verweilen. Während seiner Abwesenheit leitet die Geschäfte Regierungsrat Dr. Decker.

Von Stadt und Land.

Aus, 8. Februar 1921.

Was Gewöhnung des Knechts? In der Mittwoch-Sitzung des Rechtsausschusses des Landtages wurde der kommunistische Antrag auf Erlass einer allgemeinen Knechtsverordnung, dagegen ein Antrag der Unabhängigen gegen die Stimmen der Bürgerlichen angenommen, durch den die Regierung ersucht wird, unverzüglich ein Knechtsgesetz vorzulegen, das Straffreiheit den Personen gewährt, die Hochverrat gegen den Freistaat Sachsen begangen haben. Weiter sollen straflos sein Handlungen, die im Zusammenhang mit den Kapp-Unternehmen oder mit dem Belagerungsstand oder mit dem am 9. November 1920 zur Erzwingung der Arbeiterruhe veranstalteten Demonstrationen begangen wurden. Die schon verhängten Strafen sollen im Strafregister gelöscht werden. Weiter soll die Regierung ersucht werden, auf dem Wege der Eingeliegenschaft die Straftaten zu erlassen für solche Vergehen, die unter dem Druck wirtschaftlicher Verhältnisse und wirtschaftlicher Kämpfe zur Linderung der Not begangen wurden.

Stadtordnungsänderung. Eine öffentliche Stadtordnungsänderung findet morgen, Freitag, von nachmittags 10 Uhr an im Stadtordnungsamt statt mit folgender Tagesordnung:

- 1. Veranstaltung regulatorischer Vorträge in den Volksschulen.
 - 2. Organisation der Mädchenfortbildungsschule.
 - 3. Zulassung der fortbildungsschulspflichtigen Mädchen aus Kuerhammer zum Besuche der Mädchenfortbildungsschule in Kue.
 - 4. Erhöhung der Strompreise.
 - 5. Beschließen der Verpflegung des kaiserlichen Krankenhauses.
 - 6. Bewilligung eines Darlehens für die gemeinnützige erdgebirgliche Bauarbeiter-Produktions-Gesellschaft.
 - 7. Bewilligung der Mittel für die Errichtung von zwei Wohnhäusern (Wälderstraße und Ernst-Papst-Straße).
 - 8. Wohnungsluzussteuer.
 - 9. Nachtrag zur Feuerordnung.
 - 10. Bericht des Stadtrates in der Klauenhäuser Wasserfrage.
- Hierauf folgt eine nicht öffentliche Sitzung.

Deutsche Kinderhilfe. Man schreibt dem Auer Tageblatt: Entsprechend dem Vorgehen in Preußen hat auch das Sächsische Ministerium des Innern die Fortsetzung der Sammlung Deutsche Kinderhilfe bis 31. März 1921 unter den bisherigen Bedingungen genehmigt. In den nächsten Tagen wird der Sächsische Landesauswahlsausschuß zusammengetreten, um über das bisherige Ergebnis und seine möglichst baldige, zweckmäßigste Verwendung zu beraten. Trotz aller großen Anforderungen, die die gegenwärtige Notzeit an die Opferbereitschaft stellt, ist es dringend zu wünschen, daß jeder, der bisher noch nicht der Not der Sächsischen Kinder gedacht hat, einen möglichst hohen Beitrag an den bekannten Sammelstellen spendet. Wenn auch das bisherige Sammelergebnis zwei Millionen reichlich überschritten hat, so sind doch noch zahlreiche Sorgen für Kleidung, Nahrung, Erholung, Unterhaltung von Anfällen und Einrichtungen, die dem Wohle der Kinder dienen, zu lösen.

Sparfassenumsatz. Bei der Sparfasse in Kue wurden im Monat Januar 1 079 044,74 M. in 1798 Posten eingezahlt und 384 044,74 M. in 591 Posten zurückgezahlt. 87 Bücher wurden neu ausgestellt, 91 Bücher sind erloschen.

Weitere Steigerung der Erwerbslosen in Sachsen. Die Zahl der Erwerbslosen in Sachsen betrug am 1. Januar 1921 73 424 männliche und 23 148 weibliche Personen, zusammen also 96 572 Unterhaltungsempfänger. Dazu kommen noch an zeitweiligen Arbeitslosen 27 845. Außerdem treten noch hinzu 110 602 Jahrgangsempfänger (Familienangehörige). Die Gesamtsumme der ausgeschalteten Unterhaltungen betrug im Dezember in Sachsen 31 1/2 Millionen Mark.

Arbeitsjubiläum. Bei der Firma Erdm. Kirchs, Maschinenfabrik und Eisgießerei, kann heute der Wende der Reinhard Rast in Kue auf eine ununterbrochene Tätigkeit von 25 Jahren zurückgeführt, aus welchem Grunde er von den Chefs der Firma wie von seinen Arbeitskollegen in der bei der Firma üblichen Weise durch Glückwünsche und Gaben geehrt wurde.

Steuerabzug. Vom Finanzamt Kue wird uns geschrieben: Die der Entscheidung der Veranlagungs- und Rechtsmittelbehörden unterliegende Frage, ob es sich bei den Entschädigungen, die auf Grund des Paragrafen 87 Absatz 2 des Betriebsverfassungsgesetzes vom 4. Februar 1920 (RGBl. S. 647 ff.) gezahlt werden, um Arbeitsentlohn im Sinne des Paragrafen 9 des Einkommensteuergesetzes handelt, ist vom Reichsminister der Finanzen deshalb bejaht worden, weil sich diese Entschädigungen als andere Bezüge für frühere Dienstleistung darstellen (vergl. Einkommensteuergesetz Paragraf 9 Ziffer 3); sie werden deshalb auch dem Steuerabzug vom Arbeitslohn zu unterwerfen sein. Ebenso unterfallen nach Ansicht des Reichsfinanzministeriums Entschädigungen, die im Verfahren vor dem Schlichtungsausschuß im Vergleichsweg an Arbeitnehmer gezahlt werden, der Steuerabzugspflicht insoweit, als sie eine Vergütung für frühere Dienstleistungen darstellen.

1919 kein Kriegsjahr. Bei der Anerkennung von Kriegsjahren sind Zweifel darüber entstanden, ob auch das Jahr 1919 dafür in Betracht kommt. Das Heeresabwicklungshauptamt hat deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, daß eine Anrechnung von Kriegsjahren auf Grund des Offizierspensionsgesetzes und des Mannschaftenversorgungsgesetzes zunächst nur für die Jahre 1914 bis 1918, nicht aber 1919 in Betracht käme.

Aus dem Parteilieben.

Der Demokratische Verein für Kue u. Umg. hielt am gestrigen Mittwoch im Hotel Blauer Engel seine Mitgliederversammlung für den Monat Februar ab. Nachdem mehrere Eingänge eingelesen worden waren, beschloß Hr. Weich. Wernau über den Parteitag in Rürnberg. Mancherlei interessante Rückblicke folgte Hr. Weich. Der Vortragende berichtete eingehend über die geschäftlichen Verhandlungen, und ging dann zu den Ausführungen Dr. Weversens-Hamburg über. Es hat sich erwiesen, daß auch nach der

Reichstagswahl keine andere Politik möglich war, als die demokratische Partei getrieben hätte. Große Arbeit ist nötig. Arbeit in nationaler wie sozialer Richtung. Die liberale Wirtschaftszustand ist aufrecht zu erhalten. Die Nation, die der Vertrag von Versailles uns auferlegt, können nur getragen werden, wenn sie auf alle Schultern nach demokratischem Prinzip verteilt werden. Ein lazes und offenes Bekenntnis zur Demokratie, das Hr. Weich kräftig unterstreicht, fand allgemeine Zustimmung. Die Einheit Deutschlands, die Vielen als so selbstverständlich ist, ist tatsächlich gefährdet. Aber nur als einziges Bollwerk kann uns eine bessere Zukunft werden. Wir brauchen Zentralisation im Inneren, Verkehrswege und in auswärtigen Angelegenheiten, Zentralisation aber im Verwaltungswesen. Wie notwendig dies letztere ist, zeigten die letzten Verhandlungen der Eisenbahner mit Berlin. Der Reichswirtschaftsminister Schuler tritt jetzt den Standpunkt, daß das Heer kein Streitkraft haben könne und daß Volk nicht zum Militär gehöre. Der Offizier muß eine höhere Ausbildung haben, muß aber auch von unten auf dienen. Das deutsche Wirtschaftsleben wird wohl am besten durch die Worte: Wahn, Wahn, Wahn! gekennzeichnet. Man sehe nur den Betrieb in Großstädten an. Die Kriegswirtschaft ist völlig abzubauen. Die Papiergeldflut muß gemindert, die Wälder gehoben werden; letzteres liegt aber leider nicht in unserer Macht allein. Das Ruhrgebiet und Obereschlesien müssen beim Reich bleiben, denn das ist Voraussetzung für unsere wirtschaftliche Entwicklung. Sozialisierung und Kommunalisierung sind abzulehnen. Der Weltfriedentag darf kein hartes Dogma sein. Wünschen wir erstens die Durchführung des Stielungswesens, damit der Beamte und Arbeiter in freier Zeit auf eigenem Boden für die Selbstverwirklichung schaffen kann. Es sind ungeheure Verhältnisse, wenn auf der einen Seite höchste Einschränkung gefordert wird, während auf der anderen Seite Verwahrlosung täglich beobachtet werden kann. Wir werden nicht zu unserem Wirtschaftssystem, wie es vor dem Kriege war, einfach zurückkehren können, sondern wohl neue Formen finden müssen, um den Ertrag der Arbeit möglichst zu steigern. Eingehend behandelt wurden auch Kirche und Schule im demokratischen Staat. Die Zeitläufe zeigen deutlich, daß die demokratische Partei in keiner Weise die Lebensinteressen der Kirche verkennt, noch gar gegen die Religion Stellung nimmt. Alle politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen wurden eingehend behandelt. Die Arbeit des Parteitages war tiefgründig und fruchtbringend. Die Versammlung protestierte gegen die Deutschland zugemuteten Zahlungen und sandte ein Telegramm dieses Inhalts an die Reichstagsfraktion. Für die ausführlichen und äußerst gelegenen Ausführungen wurde dem Redner lebhafter Beifall zuteil. Es ist zu wünschen, daß in Zukunft noch mehr Mitglieder zu derartigen Darbietungen sich einstellen. Am 2. März wird Sekretär Köhling über Wälder Rathenau referieren.

Deutschnationaler Landesparteitag für Sachsen. Der Landesverband Sachsen der Deutschnationalen Volkspartei hat für den 27. und 28. Februar einen Landesparteitag nach Chemnitz einberufen.

Theater, Konzerte, Veranstaltungen.

Haar-Verloren-Spiele. Zur Einführung in das Verständnis der mittelalterlichen Volksspiele, die wir in den nächsten Tagen auf der Bühne und in der Kirche sehen werden, hält Studentat Mohr am Freitag, den 4. Februar, abend 8 Uhr im Blauen Engel einen Vortrag über das mittelalterliche Schauspiel. Eintrittskarten zu 1 M. am Saaleingang.

Wohltätigkeitskonzert. Zu Gunsten der Opfer und Hinterbliebenen der Delsnitzer Gruben-Katastrophe stellt sich morgen, Freitagabend, Rath's Kaffeehaus in den Dienst unterbühnenweiser Wohltätigkeit. Es geschieht dies in der Veranstaltung eines Konzertabends, der künstlerische Gaben verschiedenster Art bringen wird. Außer musikalischen Darbietungen des Hausorchesters wird das Auer Doppelquartett; verschiedene Gesangsgruppen (Herden und Oberrealschuloberlehrer Hofmeister) wird durch einige Rezitationen erfreuen, darunter Widenbruchs gewaltiges Herzlied. Es wäre zu wünschen, daß der Wohltätigkeitsabend recht viele Gäste sieht, damit sein guter Zweck durch einen nach Möglichkeit hohen Ertrag gesichert wird.

Vortrag im Wissenschaftlichen Verein zu Kue. Eine Einführung in die moderne Bakteriologie, unter besonderer Berücksichtigung der für den Kreislauf der Stoffe in der Natur wichtigen Bakterien, wird der Vortrag bieten, den am kommenden Sonnabend Studienassessor Dr. Berthold über die Bakterien und ihre Bedeutung für den Stoffwechsel in der Natur halten wird. Lichtbilder und Versuche werden dem Vortrag erläutern.

Wollen-Dickspinnerei. Es ist leider noch immer nicht genügend bekannt, in welchem ungeheuren Umfange heutigen Tages die Geschlechtskrankheiten verbreitet sind. Aufgabe der Wissenschaft und einer auf hygienischem Gebiet radikal durchgreifenden Gesetzgebung wird es sein, der verheerenden Volksleide mit denkbar größtem Nachdruck entgegenzutreten. Aber diese Arbeit ist nutzlos, wenn nicht eine in die weitesten Kreise dringende Aufklärungsarbeit vorausgegangen ist. Auf diesem Gebiete kann nun das Kino viel Gutes leisten und zwar durch die Darstellung der nächsten Taten. Von dieser Art ist der Film: Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen, der ab 8. Februar in den Apollo-Dickspinnerei vorgeführt wird. Er ist im Auftrag der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und unter deren Mitwirkung von zwei Fachärzten in Berlin zusammengestellt worden. Auf alles Drum und Dran ist bei diesem Film verzichtet worden, nur die Tatsachen reden. Bei den Vorführungen des Films wird der Facharzt der Leipziger Hautklinik, Herr Dr. med. Kurt Dieke den allgemeinverständlichen Begleitvortrag halten. Im Interesse wirksamster Bekämpfung dieser Volksleide ist zu hoffen, daß diesem gemeinsamen Bestreben dienenden Film der rechte Zuspruch zuteil werde.

Grün t. W., 2. Februar. Raubfall. An einen hiesigen Einwohner wurde oberhalb des Waldhauses bei Treuen ein frecher Raubüberfall verübt. Die Täter, drei Männer, beraubten ihn seiner Burschenschaft und mihandelten ihn auf unmenseliche Art und Weise, worauf sie unerkannt im Dunkel der Nacht verschwanden.

Unfall. 2. Februar. Unfall. Auf der Staatsstraße Großpostwitz-Robewitz wurde von dem von Cunewalde nach Baugen fahrenden Zug das Gesicht des Bläsermeisters Ernst Duffmann aus Robewitz erfaßt, wobei die beiden vorderen Pferde von der Maschine gegen 100 Meter weit geschleudert und auf der Stelle getötet wurden. Der Wagen wurde zertrümmert. Der Schaden beträgt gegen 80000 M. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon.

Beipzig, 2. Februar. Ende des Leipziger Universitätsfargers. Wie Leipziger Blätter melden, ist der bekannte Kasper in der Leipziger Universität, der so manchem großen Sohne der Leipziger Alma mater Ruhe zu beschaulichem Innegehen geboten hat, im Wdbruch begriffen. Der Kasper soll zu einer Wohnung umgebaut werden, wobei natürlich die historischen Wandgemälde der Vernichtung anheimfallen. — O alle Wunschbarkeit, wohin ist du entwandten.

Sprechsaal.

Dieses Rubrik dient zum freien Meinungsäussern unter Beachtung der Beschränkung über die Beschränkung über die Beschränkung.

Wirtschaft und Steuer.

Mit der Bitte um Veröffentlichung erhalten wir aus Auer Geschäften die folgenden Zeilen: Vor einiger Zeit wurden sämtliche Geschäftsleute und Gewerbetreibende aus den Fabriken entlassen...

Vermischtes.

Schweres Grubenunglück. Als am Mittwoch früh die Belegschaft der Grube in der Gegend von... einfallen wollte, strömten ihr giftige Gase entgegen.

Notgeld aus Bunsäuer Töpferton. Dem Vorstellergeld von Weihen dürfte sich in nächster Zeit vermutlich überaus Mangel anschließen.

Die sterreichischen Kronjuwelen in der Schweiz. Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung aus Wien wurde dem Finanzminister...

Wissenschaftliche Messen. Mit einer wissenschaftlichen Methode des Messens tritt der englische Professor Lawrence H. Dicks auf den Plan.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Vernichtungswille der Entente.

Berlin, 3. Februar. In einer Besprechung des Reichsausschusses mit Vertretern der Presse erklärte Geheimrat Professor Dr. Bendemann...

nicht vorgelegt. Würde Deutschland die Bestimmungen der Note annehmen, so würden wir selbst uns einen unerträglichen Einbruch...

Paris, 3. Februar. Die Alliierte Volkszeitung billigt den Weg, auf dem die Erklärung des Reichsministers Simons die deutsche Politik hinweist.

Paris, 3. Februar. Die Alliierte Zeitung sagt: Wenn die Gegenansprüche der deutschen Regierung ohne Erbitterung abgewiesen werden...

Paris, 3. Februar. Dem Temps zufolge schreibt Daily Chronicle, die Alliierten hätten Wert darauf gelegt, zu erklären, daß der beschlossene Plan...

Paris, 3. Februar. Temps schlägt in seinem gestrigen Leitartikel unter Berufung auf Artikel 270 des Versailler Vertrages vor...

Paris, 3. Februar. Petit Journal ist der Ansicht, daß es das gute Recht der deutschen Regierung ist, Gegenansprüche zu machen.

London, 3. Februar. Daily News schreibt, der Friedensvertrag solle endgültig und klar eine offene Aussprache zwischen beiden Parteien vor...

London, 3. Februar. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses zur Prüfung der Kriegsorganisationen erklärte der Vorsitzende, Staatssekretär Dr. Sir...

London, 3. Februar. Ein Reuterbericht aus Bombay zufolge sind dort Berichte eingetroffen, wonach die Bolschewisten alle Heiligstätten in Gujara...

London, 3. Februar. Gerecht meldet aus Jerusalem, daß in der russischen Maria-Magdalena-Kirche in Jerusalem die Beisetzung der in Rom von den Bolschewisten ermordeten Großfürstin Elisabeth...

Berlin, 3. Februar. Wie der Lokalanzeiger aus Magdeburg meldet, hat sich die Zahl der Toten beim Grubenunglück auf dem Schacht der Gewerkschaft...

Berlin, 3. Februar. Wie der Lokalanzeiger aus Königsberg meldet, wurden in Stallupönen 3 Kraftwagen mit Gewehren und Maschinengewehren beschlagnahmt...

Berlin, 3. Februar. Die Alliierte Volkszeitung meldet, der heilige Stuhl wolle Eupen-Malmédy zu einem neuen Bistum erheben.

Berlin, 3. Februar. Der Erzbischof von Köln, Dr. Schulte hat gestern die amtliche Nachricht erhalten, daß er beim nächsten Konviktorium in das Kardinalkollegium aufgenommen wird.

Breslau, 3. Februar. Nach einer Meldung der Schlesischen Zeitung aus Schrau (Oberschlesien) fand im Walde bei Rowin eine polnische Parade statt...

Einjähriger höherer Kaufmännischer Kurs

Öffentlichen Handels-Gehrausfall in Chemnitz

Gediegene kaufmännische Ausbildung für junge Leute, die die Reise einer Realschule oder einer Mädchenbildungsanstalt erworben haben.

Billige Angebote in Haushaltwaren.

Emaille	Porzellan	Stahlwaren	Lackierwaren	Holzwaren
Essenträger, grau, 14 cm u. 16 cm. 5.95	Obertassen, weiß, verschied. Formen. 1.25	Kartoffelschäler mit Holzgriff. 28 Pfg.	Gewürzröhrchen, lackiert. 95 Pfg.	Wäscheklammern, gute Qualität. 1.25
Waschbacken, grau, mit Seifennapf und Ring. 6.90	Tassen, verschiedene Formen weiß, mit Untertasse. 1.75	Esslöffel, Aluminium. 95 Pfg.	Königskuchenformen. 95 Pfg.	Wichkasten, stabil mit Aufschrift. 2.75
Fensterrolletten, grau u. blau. 8.90	Tassen mit Untertasse, dekoriert. 2.95	Tischmesser, durchgehende Angel. 4.50	Kaffee- u. Zuckerbüchsen, lackiert, versch. Muster. 3.95	Küchenrahmen, gelb, mit 7 Hacken. 3.85
Fleischtopfe, Satz 3teilig, gelb, grau, 20-24 cm. 25.00	Gemüseschüsseln, 23 cm weiß. 3.95	Eisbestecke, Solinger Stahl durchgehende Angel. Paar. 8.50	Gebäckkasten, lackiert, versch. Muster. 6.50	Ueberhandtuchhalter, mit Delf-Einlage. 3.85
Schmortöpfe, schwere Ware, 10 18 20 22 24 26 cm. 6.75 8.00 9.50 11.50 14.00 17.50	Schüsseln, Satz 3teilig, dek. 13 cm, 19 cm, 25 cm. 13.75	Reib- u. Maschinen, grau, Emaille. 29.50	Topflappenbehälter, lackiert, versch. Muster. 6.50	Ueberhandtuchhalter, gelb und braun lackiert. 4.95
Elmer, 28 cm Durchm. grau. 17.50	Frühstückservice, 5teilig dekoriert. 19.50	Wandkaffeemühlen, gutes Mahlwerk, Küchendekor. 58.50	Garnituren, Sapd-Selb-Soda, versch. Muster. 12.50	Kohlenkasten, braun gestrichen. 8.50
	Kaffeeforum für 6 Personen, dekoriert. 39.50	Wringmaschinen, gute Gummiwalzen. 195.00	Brotkapseln, rund, dekor. für 4 Pfd. 17.50	Putzschränke, groß, mit 3 Schließkästen. 39.50

Reste u. Abschnitte von Handtücher, Rohnessel, Hemdentuch, Hemdenflanell, Körperbarchent, Rockbarchent, Bettzeug, Bettlino, Musseline, Schürzenstoffe, Kleiderdruck, Schotten, Wachstuche, Gardinen, Gardinenspitzen, Seidenbänder, Wäscheborden, Spitzen, Gummibänder sehr billig.

Kaufhaus Schocken / Aue

Das gefährdete Erbe.

Roman von Edwin Rómer.

(88 Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ubrigens war es die höchste Zeit, daß sie ihr Antworttelegramm abschickte. Sie hatte es ja bestimmt für heute versprochen. Hoffentlich fand sich bei Tisch wenigstens Gelegenheit, ein entscheidendes Wort darüber zu reden. Es war kaum anzunehmen, daß Tante Udelgunde noch auf ihrem alten Standpunkt beharren werde. Alles war anders geworden. Alle Verhältnisse hatten sich verschoben. Das harmonische Zusammenleben auf Winterberg war für längere Zeit sowieso zu Ende. Sollte sie allein hier hausen während die Tante ihren praktischen Wirtschaftsstudien oblag? Ihr schauderte davor, den Gesern als Nebenbühler um ihre Kunst aufgetauchten Werbern auf neue zu begegnen. Hinter diesem Schauer aber, noch halb im Unterbewußtsein, regte sich ein aufdämmerndes Wohlgefühl, das aus festlichem Richtergerichte, rauschenden Seidengewändern, aus verhallenden Niederklängen und tosendem Beifallsjubel wunderbar erwachen schien; und eine eigenartige Stimme in ihr fragte sie eindringlich und überzeugt: brauchst du überhaupt noch einen Rat bist du nicht lange schon mündig und mußt selbst am besten wissen, wie du dich in einer solchen Stunde zu entscheiden hast?

Aber ebenso schnell wie solche heimliche Sophisterei in ihr auftauchte, wurde sie von ihrer gesunden Ehrlichkeit auch abgewiesen. Wie mit einem Scheinwerferstrahl leuchtete ihre schlichte Wahrheitsliebe scharf in die eigene „Bedankensfabrik“ und zieg sich unnachlässig der Eurcht und der Heiligkeit. Auf's neue nahm sie sich

vor, Tante Udelgunde offen und ohne Scheu alles klar zu legen, was in ihr gärte.

Wie freudlos Udelgunde dann jedoch aus dem Turmsimmer nach unten kam und ihre Stirn wieder unbehindert erschien, entfiel ihr der Mut abermals. Auch hat die Tante, es ihr nicht zu verübeln, wenn sie an der Mäßigkeit nicht teilnahm, sondern zunächst ein paar Stunden schlafen wollte.

Annalore fragte teilnahmsvoll: „Hast du keinen Erfolg gehabt in Berlin, Tante?“ „Doch, doch, Kind!“ entgegnete sie mit einem verführerischen Lächeln in ihren Mundwinkeln. „Es wird sich alles regeln, aber laß mich jetzt zu Bett!“

„Nun, wie du willst, Tante!“ sagte sie beifolgend. „Hast du ein paar schöne Tage verlebt in Eisenach?“ „Es war wunderbar, aber wir waren nachher in Weinungen!“ nahm Annalore einen letzten Anlauf. „Du hättest ruhig ein bißchen ausbleiben sollen, wenn es so schön war!“

„Draußen Altorius hätte mich am liebsten ein paar Monate bei sich gehalten.“

„Und das hast du ausgeschlagen?“

„Ja, sieh mal, Tante...“

„Du weißt doch, daß du eine ganze Weile hier allein hausen mußt! Es hätte mich wirklich gefreut, wenn du dir anderwärts ein bißchen Zerstreuung verschafftest! Kannst du das nicht wieder einrücken?“

„Ich habe noch alles offen gelassen, Tantechen, in dessen...“

„So willge ein, Annalore. Du verläuere dich hier in der Einsamkeit!“

„Ja, wenn du meinst,“ entschied sich Annalore plötzlich entschlossen. Sie hatte das unklare aber deutliche

Gefühl, nach Tante Udelgundes Meinung Wer überflüssig zu sein; vielleicht weil sie am Haushalt sparen wollte. Denn sparen war ja zum immer eindringlicheren Lösungswort auf Winterberg geworden. Außerdem hätte sie mit ihrem feinen feistlichen Takt, daß Tante Udelgunde in ihrem armen Kopf unpenblichlich mehr Sorgen beherbergte, als eigentlich darinnen Platz hatten. Es war besser, ihr nicht noch neues aufzubladen, sondern man wieslich einmal frisch und tapfer die Verantwortung an dieser Schicksalswende auf die eigenen Schultern zu nehmen und zu beweisen, daß man kein unumgängliches Kind mehr war.

Weld nach der Mäßigkeit, die sie mit Papa Volthagen eingenommen hatte, schickte sie die alte Barbara mit dem entscheidenden Telegramm nach Radewitz, das die einfache und doch so bedeutungsvollere Nachricht enthielt: Bin am Dienstag in Halle. Annalore von Bettan.

„Sol!“ sagte Annalore fast freudig, als Barbara um die letzte Begegnung verschwunden war, und kam vom Fenster zurück, um Papa Volthagen den gemachten Kaffee einzuschleusen: „Seht ist der Stein im Rollen!“

„Welcher Stein?“ forschte der alte Landwirt und ließ ein Stück Zucker in dem dunklen Trant verschwinden.

„Der mich von hier fortbringt in den Konzertsaal, um Geld zu verdienen!“

Er sah überrascht auf.

„So hat sie dich nachgegeben?“ murmelte er und ein nachdenkliches Kopfnicken begleitete seine Worte.

„Ja habe sie nicht geknapt!“ gestand Annalore ein. „Sie hatte den Kopf voll! Und da sie mit mir in letzter Zeit auch leider verstanden hielt...“ (Fortf. folgt.)

Für die zu unserer SILBERHOCHZEIT in so reichem Maße freundlichst dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke danken wir hierdurch allen herzlichst.

Fritz Sauerstein und Frau
Emma geb. Kirsten.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Oestern früh 1/9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, herzengute Mutter

Frau Ernestine verw. Arzberger

in ihrem 65. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze
die trauernden Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Alberoda, Aue, Hamburg, den 3. Februar 1921.

Die Beerdigung findet Sonnabend mittag 12 Uhr vom Trauerhause, Alberoda 26b, aus statt.

Echten Schweizer-Käse

empfiehlt das Pfund zu 28 Mark

„Auer Genußmittelhalle“,
Franziska Müller.

Herrenwäsche

zum Waschen und Bügeln angenommen.

Härtel, Ernst-Papststraße 33.

Bei mäßigen Preisen und schonendster Behandlung wird

+ Damenlob +

bewährt sich. Prospekt gratis und franko durch

H. Barute & H. Weiershaus, Neudöln, Karelstraße 8.

Wiesenheu, Kleeheu, Getreidestroh, Rüben

und sonstige freie Landesprodukte werden waggweise ab fruchtigstestem Produktionsgebiet billigst geliefert durch Bandw. Zentraldarlehenskasse für Deutschland, Zentrale Mühlberg.

Schlosserlehrlinge

stellen Ostem 1921 ein

Butter & Haufe, G. m. b. H., Aue i. Erzgeb.

Härtel'schen und Maschinenfabrik.

Besseres Fräulein

34 Jahre alt, mit Führung des Haushaltes, Kochen u. f. w. aufs beste vertraut. Sucht baldigste Stellung. Werte Angebote unter N. Z. 755 an das Auer Tageblatt.

Dienstmädchen.

Suche per sofort junges, kräftiges und eheliches
Frau Fleischermeister Max Baumann,
Stollberg i. Sa.

Geld

in jeder Höhe stets zu haben. Beschaffung von Kapitalien u. Teilhabern, Finanzierung von Unternehmungen, Grundstücks- und Hypothekendarstellungen. Näheres: G. Schäfers, Aue i. Erzgeb., Bodauer Straße 4.

Hüte

zum Impfen und Färben werden angenommen
Carolastraße 11, 2,
b. Frau Scher.

Piano

sehr gut erhalten, schöner voller Ton, äußerst billig zu verkaufen. Zowner, Piano-Magazin, Zwicken, Annenstraße 37.

Sofa

mit Tischbezug zu verkaufen. Zu erst. im Auer Tageblatt.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Neueste und leistungsfähigste Plättere des Erzgebirges.
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Schuhwaren.

Herren-, Damen- und Kinderstiefel in bester Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Hahn, Aue, Eisenbahnstraße 7.

Preise steigend

Empfehle nur noch kurze Zeit:

Prima Speisefett . . . Pfd. 13.00
feinste Tafel-Margarine „ 11.00

Günstig für Wiederverkäufer.

Curt Bauer, Markt.

Voll-Reis la Pfd. 3.10

Voll-Reis II . . . Pfd. 2.90
Weiße Bohnen . . . „ 2.00
Zudeckonig, gepackt . . . „ 4.70
Grieß, weiß . . . „ 4.00
Schweinefett . . . „ 14.50
Süßrahm-Margarine . . . „ 12.00
Frische Eier . . . „ 1.75

Täglich frischen Quark.

Fritz Drechsler, Wettinerstr. 36.

Korsetthaus Aue

Ernst-Papst-Str. 4
Korsetts in einfacher, mittlerer und eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.

Turnschuhe

in allen Sorten und Größen Nr. 36-39 von 10.50 M. an. Schädliches Schuhwarenhaus.

Empfehle preiswert:

Reis I	Pfd. 3.00
Reis II	2.50
Hirse	3.50
Erbsen	2.50
Häferkoden	3.00
Wais	2.00
Reis	1.50
Wickeln	0.90
Marmelade	4.00
W. Nüssenmus	4.00
Strap	4.00

Richard Riedel

Souls-Fischer-Str. 11.

Wasserblische Segeltuche, Wagenplanen, Biederbededen, Zelte Säde

liefert billigst
Otto Eisner,
Aue, Wehrstraße 5.
Reparaturen sofort.

Kopfhhaarwasser

in großer Auswahl empfiehlt preiswert
Stern & Gauger
Zöple- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Militärstiefel

Ein Paar neue
zu verk. Wettinerstr. 50, s. r.

Zwei getragene Anzüge (Friedensstoff), sehr gut erhalten, sowie 1 Paar Stiefel (Leder), fast neu, preiswert abgegeben! Wo? sagt das Auer Tageblatt.

saub. ehrl. Frau od. jung. Mädchen

als Aufwartung gesucht. Zu erst. in d. Gescht. d. Bl.

Ehrl. u. fleißiges Mädchen

ab 15. Februar als
Aufwartung

für den ganzen Tag sucht
Frau Dietel, Pfarrerstr. 12.

Ein freundliches möbliertes Zimmer billigst zu vermieten. Zu erst. im Auer Tageblatt.

Apollo-Lichtspiele Aue

Bahnhofstr. ALA Fernruf 768

Freitag bis Montag, den 4. bis 7. Februar
Fortsetzung der Harry Piel Sensations-
Abenteurer-Serie.

Der Verächter des Todes!!!

Abenteurer eines Vielgesuchten Hochstaplers in 6 Akten.
Hauptdarsteller: HARRY PIEL, HEDDA VERNON,
Fried. Berger und Margot Thisset.

Wie der Herr, so der Diener

Lustige Schnurren aus der Jungesellenzeit des
Herrn Ado in 3 Akten.
Hauptdarsteller: Kurt Vespermann, Marie Escher,
Ellen Passow und Richard Semius

Täglich 3 Vorstellungen. Beginn 5, 7 und 1/9 Uhr.
Sonntags v. 1/2 bis 6 Uhr Kinder- u. Familien-Vorstellung.

Heute Donnerstag letztmalig:
„Die Sippschaft“ & „Büßer der Leidenschaft“
Schauspiel in 6 Akten. & Schauspiel in 5 Akten.

Wissenschaftlicher Verein z. Aue.

Sonnabend, den 5. Februar 1921, abends 8 Uhr
in der Oberrealschule:

„Lichtbildervortrag mit Demonstrationen“.
Herr Stud.-Rat Dr. Berthold spricht über:
„Die Bakterien u. ihre Bedeutung für den Stoffwandel in der Natur“
Gäste willkommen!

Gasthaus Feldschlößchen

Aue-Zelle.
Freitag, den 4. bis 7. Februar

Bockbier = Fest.

H. Bockwürstchen & Bratwurst mit Kraut und verschiedenes anders, wozu freundlichst einladet Paul Wälfher.

Restaurant Bechergut Aue.

Freitag, den 4. Febr. u. folgende Tage
Ausverkauf von Bockbier
wozu ergebenst einladet
Emil Schmidt.

Pension gesucht.

Für 18-jährigen jungen Kaufmann wird ab 1. April dieses Jahres in guter Familie ein Zimmer bei voller Verpflegung gesucht. Gefällige Angebote mit Penfionspreis erbeten unter N. Z. 796 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

5000 Stück Jude-Säde

spottbillig veräußert.
Säsig, Chemnitz, Roonstraße 27.
- Jettiprecher 9085 -